



ÖDP Bayern – Landeshauptausschuss 21.12.2024 in Nürnberg

Rede Agnes Becker (Landesvorsitzende)

„Warum das Land eine ökologisch-demokratische Alternative braucht...“

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

herzlichen Dank, dass Sie alle heute den Weg nach Nürnberg auf sich genommen haben, um die ÖDP bei den Vorbereitungen für die vorgezogene Bundestagswahl zu unterstützen. Das ist fantastisch! Vielen Dank! Es zeigt mir, dass wir tolle Leute haben, Leute, die sich engagieren!

Und damit hab ich den Einstieg in meine Rede schon gefunden...

Liebe Freundinnen, liebe Freunde, es ist nicht einer Regierung, und erst recht nicht einer bayerischen Regierung zu verdanken, dass unsere bayerische Heimat bisher in zentralen Qualitäten erhalten werden konnte. Dass Bayern schon vor Jahren einen konsequenten Nichtraucherschutz eingeführt hat, bei dem viele Bundesländer inzwischen nachgezogen sind. Dass Bayern das fortschrittlichste Naturschutzgesetz hat. Alles das ist mutigen Frauen und Männern zu verdanken, die sich ehrenamtlich engagiert haben, im Kleinen wie im Großen – Ihnen ist es zu verdanken, liebe Freundinnen und Freunde! Und der Freistaat Bayern darf froh und dankbar sein, dass er solche Persönlichkeiten im Lande hat, bevor er weiter ein Bashing von Natur- und Umweltschutz wie in den letzten Monaten betreibt. Es waren und sind keine Chaoten, die sich in Bürgerinitiativen, Bürgerbegehren, häufig angeführt von ÖDP-Aktiven, oder in der Kommunalpolitik schützend vor Heimat stellen. Es sind aufrechte Menschen mit Liebe zur Heimat, wie Sie! Im besten Sinne des Wortes Wertkonservative, die darum kämpfen, das zu erhalten, was wert ist, erhalten zu werden. Bitte machen Sie sich das immer wieder mal bewusst! Viele Dinge in Bayern sind gut, weil es die ÖDP gibt!

Wir sind die drittgrößte Industrienation der Welt, die es nunmehr beginnend im dritten Jahr beweist, es gibt ein gutes Leben ohne Atomenergie! Und noch dazu ein sichereres! Auch an diesem Erfolg sind wir ÖDP-Aktive maßgeblich beteiligt!

Wir sind die drittgrößte Industrienation der Welt, die es beweist, dass wir die Alternativen haben. Erneuerbare Energien sind Friedens-, Freiheits- und Wohlstandsenergien! Inzwischen rund 60 Prozent erneuerbare Energie sind im Netz. Und hätten wir nicht die über 10-jährige Totalblockade der früheren Regierungen gehabt, dann hätten wir schon längst 80 Prozent erreicht, die inzwischen Ziel für 2030 sind.

Liebe Freundinnen und Freunde, ich werde morgen zwei Briefe absenden.

Einen an den Herrn Ministerpräsidenten und einen weiteren an seinen Stellvertreter, der neben seinem Hauptberuf als Bierzeltredner und Jagdlobbyist angeblich auch Wirtschaftsminister des Freistaates Bayern ist...

Es geht mir dabei um die angekündigte tschechisch-bayerische Atompartnerschaft.

Herr Söder will ja neuerdings nicht nur Premiumkunde für Atomstrom aus Temelin und Mochovce werden, sondern auch in Bayern neue Atomkraftwerke bauen. Nebenbei wird er auch das Problem der Kernfusion lösen lassen, mit dem sich seit Jahrzehnten und unter großem Aufwand internationale Grundlagenforscher im Milliardengrab ITER erfolglos abmühen...

Auch das Endlager für hochradioaktiven Atommüll, das Tschechien unmittelbar an der Grenze zu Bayern einrichten will, soll wohl seitens der Staatsregierung jetzt widerspruchslos akzeptiert werden. In diesem Zusammenhang fordere ich eine sofortige Beteiligung der grenznahen bayerischen Kommunen bei weiteren Beratungen zu diesen Plänen.

Es freut mich außerordentlich, dass der niederbayerische Bezirkstagspräsident sich aktuell ablehnend zur Atomenergie geäußert hat und eine klare Orientierung am Ausbau der erneuerbaren Energien fordert. -> Bild!

Chapeau! Auch ein CSU-Parteibuch muss offensichtlich nicht automatisch den Verstand abstellen.

Unser Bezirksrat Urban Mangold hat im niederbayerischen Bezirkstag die gemeinsame niederbayerische Brandmauer gegen diesen Wahnsinn ausgerufen! Und wenn der Herr Bezirkstagspräsident diese Brandmauer an vorderster Stelle errichtet, dann gebe ich die Losung aus: Alle ihm nach!

Dass der Ministerpräsident die von seinen Atom-Plänen besonders betroffenen Menschen im Freistaat überrumpelt und die Kommunen im Bayerischen Wald, die sich seit Jahrzehnten von Temelin bedroht sehen, im Stich lässt, darf nicht achselzuckend zur Kenntnis genommen werden.

Ich bitte alle ÖDP-Kandidatinnen und Kandidaten jetzt im Bundestagswahlkampf dieses Thema aktiv anzugehen: Markus Söder will das Atomrisiko erneut anfeuern.

Markus Söder will den Klimaschutz mit seinen Atomplänen aushebeln: Er will es vermeiden, endlich die Windkraft und die Speichertechnik im großen Stil voranzutreiben, er will die Menschen erneut auf einen Irrweg der Energieversorgung locken, der gefährlich ist, viele Milliarden kosten wird und auf dem wir erst dann Strom einfahren würden, wenn die Kippunkte der Klimagefahr bereits längst überschritten sind. Neue Atomkraftwerke baut man nicht in wenigen Jahren. Das haben Franzosen und Finnen bewiesen! Der Klimaschutz braucht jetzt Aktion – jetzt, mit funktionierender und leicht verfügbarer Technik und jetzt mit einer Abkehr vom konsumistisch-gefährlichen Lebensstil.

In meinen Briefen an Söder und Aiwanger geht es aber vor allem auch um die Frage der Versorgung tschechischer Atomkraftwerke mit russischem Uran. Es ist ein schreiender Skandal, dass vielerlei Kleinkram seitens der EU sanktioniert ist, nicht aber der Handel mit dem Atombrennstoff!

Ich frage Herrn Söder und Herrn Aiwanger, ob es ihnen egal ist, dass eine tschechisch-bayerische Atompartnerschaft die Kriegskasse Putins weiter füllen wird und uns erneut in eine energiepolitische Geiselhaft führen wird.

Es ist skandalös, dass in der EU alles Mögliche sanktioniert wurde, nicht aber der Handel mit russischem Uran! Tschechische Atomkraftwerke werden seit Jahrzehnten und aktuell immer auch mit Uran aus Russland betrieben. Eine von Söder angekündigte bayerisch-tschechische Atompartnerschaft wäre also auch eine Unterstützung des menschen- und völkerrechtswidrigen Verhaltens der russischen Machthaber.

Meine lieben Freundinnen und Freunde,

die Söder-Pläne geben unserem Bundestagswahlkampf eine weitere und sehr ernste Bedeutung:

Der Kampf gegen die Atomgefahr ist eines der Gründungsmotive unserer Partei.

Der Schutz unserer Heimat vor der radioaktiven Gefahr darf nicht alleine einer linksgrünen, großstädtischen Szene überlassen werden. Dieses Anliegen wollten wir immer in die Mitte der Gesellschaft bringen. Jetzt ist diese Aufgabe dringender denn je. Ich will nicht glauben, dass wertkonservative, am umfassenden Lebensschutz orientierte Menschen in Bayern den Söder-Plan für eine an der Atomkraft orientierte Energiepolitik unterstützen wollen.

Wir sollten uns auch nicht scheuen anzusprechen, dass sich Söder mit seinen neuen energiepolitischen Plänen in AfD-Nähe befindet! Dort hat man bekanntlich eine intensive Liebe zur Radioaktivität und zur russischen Oligarchenwirtschaft! Mich kotzt beides an.

Mir wird klarer denn je, dass die 100%-Versorgung mit erneuerbarer Energie nicht nur ökologisch unverzichtbar ist, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Sicherung unserer Freiheit darstellt. Nie wieder darf es eine ökonomische Abhängigkeit von antidemokratischen Menschenrechtsverächtern geben!

Mein Brief an Herrn Aiwanger stellt noch eine ganz besondere Frage: Beruht der Söder-Coup zur bayerische-tschechischen Atompartnerschaft eigentlich auf einem Beschluss des Kabinetts oder ist das ein Alleingang Söders? Ich möchte von Aiwanger wissen, ob die FW-Regierungsmitglieder den Atomkurs mitmachen und sich also ebenfalls ins Schlepptau der tödlichen AfD-Energiepolitik begeben. Wir sollten diese Frage auch den örtlichen FW-Kandidaten stellen: Will man sich wirklich in eine neue, Energie-Abhängigkeit begeben oder will man endlich unabhängig, sicher und klimaneutral werden? Gerade die FW hausieren ja stets mit ihrer angeblichen Bürger- und Kommunen-Freundlichkeit. Es steht fest, dass die erneuerbaren Energien in Bürger- und Kommunen-Regie betrieben werden können und tatsächlich vielerorts so organisiert sind, dass sie Gewinne breit streuen können. Die Atomenergie war und ist immer Konzern-Geschäft. Schon alleine aus diesem Grund müssten die FW-Leute im Kabinett Widerstand gegen die Söder-Pläne anmelden.

Man hört aber nichts! Wer schweigt, stimmt zu.

Neben einer grundfalschen Energiepolitik, erleben wir aber auch gerade die krassen Fehlinvestitionen in unserer Infrastruktur früherer Regierungen. Die jetzige Regierung hat unglaublich viel Murks produziert und ich will sie bestimmt nicht verteidigen, aber für das auseinanderfallende Bahnnetz sind 16 Jahre Vorgängerregierungen verantwortlich und sonst niemand! Ein Verkehrsminister, der unglücklicherweise aus meiner Region kam, hatte nie ein Problem größte Umwelt- und Geldvernichtungen mit zu realisieren und zu finanzieren. Der Nürnberger Raum ist dafür ein gutes Beispiel. Gigantische Autobahnkreuze mit Over-Flys, wo jedes eine halbe Milliarde Euro kostet! Damit hätte man ganz Bayern, Hessen, Baden-Württemberg elektrifizieren können. Man hätte die Bahn modernisieren können, wenn man statt dieser wahnsinnigen Investitionen in Beton, Asphalt und Steine was Vernünftiges gemacht hätte. Das ist Fakt!

Und lassen Sie sich bloß von niemandem einreden, wir litten unter Geldmangel! Die politischen Entscheider haben zu viel Geld, um Natur zu zerstören, aber sie sind nicht in der Lage das Geld für das Lebensnotwendige einzusetzen und dafür werden wir bitter bezahlen. Denn die Folgekosten für unterlassenen Natur- und Umweltschutz rächen sich bitter, nicht nur ökologisch – die Natur wird uns überleben, weil sie in Summe wesentlich klüger agiert als unsere Spezies – vor allem ökonomisch werden die Folgen für uns dramatisch! Wir werden die Folgeschäden nicht mehr bezahlen können. Kosten für Schäden von Dürren, Stürmen und Überflutungen, Kosten für lebensnotwendiges Trinkwasser, Kosten für Lebensmittel. Es ist also Gebot der ökonomischen Vernunft endlich zu kapieren, dass wir nicht wie Naturschützer blind gewordene Fantasten sind, die irgendwelche Viecher, Pflanzen und Lebensräume retten wollen, sondern dass wir dabei sind unsere eigenen Lebensgrundlagen national wie weltweit zu zerstören. Wir sind Teil der Natur und leben von ihren Leistungen!

Das ist in unseren Kreisen leicht gesagt, aber unendlich schwer in der verantwortlichen Politik, im Kleinen wie im Großen. Schon das Wort Klimaschutz wird kaum mehr in den Mund genommen. Die Worte Natur- und Artenschutz hört man in letzter Zeit in keiner zentralen Rede mehr, weder im Landtag noch im Bundestag. In welchen Zeiten leben wir? Wo offensichtlich das Reden von unseren eigenen Lebensgrundlagen nicht mehr opportun ist? Das müssen wir wieder ändern! Und das können wir wieder

ändern können! Das beweisen viele ÖDP-Mandatsträgerinnen und Mandatsträger jeden Tag in ihren Gremien. Und dass wir hier nicht verzagen dürfen, steht außer Frage. Aufgeben ist keine Option!

Man könnte ja durchaus verzagen angesichts dessen was man national und international erlebt. Was muss eigentlich noch alles passieren? Wie tief müssen wir noch im Wasser stehen, bis wir kapieren? Welche Allerweltstiere, neben Feldhase und Igel, müssen noch auf die rote Liste, bis wir kapieren? Wir müssen an die Ursachen ran, bevor es zu spät ist. Wir müssen die Ursachen von Klimaüberhitzung und Artensterben abstellen! Das bedeutet als Erstes, wir müssen uns klar machen, wir müssen mit endlichen Ressourcen sparsam und haushälterisch umgehen. Und wir dürfen nicht länger auf Kosten kommender Generationen leben. Denen helfen die Aktienpakete nichts, die man ihnen vererbt, wenn wir ihnen die Lebensgrundlagen zerstört haben.

Wir müssen also die Rahmensetzungen verändern, wir müssen das, was ökologisch sinnvoll ist, auch ökonomisch sinnvoll machen. So lange wir mehr Subventionen bezahlen für umweltschädliches Verhalten als für naturverträgliches Verhalten, darf sich niemand wundern, dass sich die Menschen nach diesen falschen Vorgaben richten. Es müssen die Politiker an den Pranger, die nicht bereit sind, diese notwendigen Änderungen anzupacken, aus Angst vor der Lobby derer, die an der Zerstörung von Natur bisher kräftig verdient haben. Die Preise müssen die ökologische und soziale Wahrheit sagen! Dann werden auch Landwirtinnen und Landwirt endlich dafür honoriert, wenn sie Leistungen für das Gemeinwohl bringen. Alles in allem eine gewaltige Aufgabe vor der wir stehen! Im kommenden Wahlkampf ist es auch unsere Aufgabe, dafür zu kämpfen, dass nicht eine Scheindebatte um irgendwelche Köpfe geführt wird, sondern dass wir endlich die zentralen Überlebensfragen der Zukunft unseres Landes thematisieren.

Schwierig, ich weiß! Aber liebe Freundinnen und Freunde, wir haben nichts zu verlieren und dass wir den politischen Mitbewerbern auf die Nerven gehen können, das haben wir schon oft bewiesen!

Und auch dafür ist eine solche Veranstaltung nötig und wichtig: Man weiß, man ist nicht allein! Man kämpft nicht umsonst. Wofür man kämpft hat einen Sinn und wenn unsere Arbeit lächerlich gemacht wird, dann nur von denen, die nicht begriffen haben in welcher Situation wir sind und vor denen brauchen wir keine Angst zu haben!

Wir sind die ökologisch-demokratische Alternative! Die Alternative ohne rechts!

Lasst uns geschlossen und zusammen weiterkämpfen! So wie wir das immer tun!

Herzlichen Dank für Eure Unterstützung, Euer Engagement und für Eure Aufmerksamkeit!

Agnes Becker
Nürnberg, 21. Dezember 2024